

## Buchbesprechungen

Naumann, Johann Friedrich, der Altmeister der deutschen Vogelkunde. Sein Leben und seine Werke, von Prof. Dr. Peter Thomsen. Nach des Verfassers Tode bearbeitet und ergänzt von Prof. Dr. E. Stresemann. 212 Seiten mit 12 Abb. Joh. Ambrosius Barth, Leipzig 1957. DM 13,— (geb.)

Mit ganz besonderer Anteilnahme wird sich nicht nur der Ornithologe sondern jeder Biologe in dieses köstliche Buch versenken, das 100 Jahre nach Johann Friedrich Naumanns Tod in der liebevollen Schilderung unseres Altmeisters die Vertiefung der naturwissenschaftlichen Betrachtungsweise zu Beginn des 19. Jahrhunderts zeigt und zugleich einen Abschnitt der europäischen Geschichte lebendig werden läßt.

Prof. Thomsen hat eine Enkelin J. F. Naumanns geheiratet und schon vor über 50 Jahren in einem Schränkchen die verloren geglaubte Korrespondenz des Altmeisters entdeckt. Kein Wunder, daß der Historiker Thomsen nunmehr den Plan faßte, dem Leben und Wirken J. F. Naumanns ein Buch zu widmen. Es wäre aber wohl niemals gedruckt und ganz sicher von den Zoologen kaum beachtet worden, hätte sich nicht Prof. Stresemann mit seiner ganzen unvergleichlichen Kenntnis und Erfahrung mit Thomsen zu gemeinsamer Herausgabe verbunden. Diesem glücklichen Umstand verdanken wir nunmehr eines der reizvollsten Bücher, das — historisch getreu, lebendig und anregend geschrieben — das Ornithologenherz für Vater und Sohn Naumann begeistert, das den Schlüssel zum Verständnis jenes ersten gewaltigen Aufschwunges der deutschen Vogelkunde reicht und das gleichzeitig ein wohlabgetöntes, den Leser ganz in seinen Bann schlagendes Zeitbild ist. G. N.

Eisentraut, Martin, Prof. Dr. rer. nat., Hauptkonservator am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart: Aus dem Leben der Fledermäuse und Flughunde. Mit 93 Abb. im Text. VIII, 175 S. gr. 8<sup>o</sup> 1957. Ganzleinen mit illustr. Schutzumschlag 20,— DM. VEB Gustav Fischer Verlag Jena.

„Zweck der Wissenschaft ist es auch schließlich, weiteren Volkskreisen die Wunder der Natur nahezubringen und sie mit dem vertraut zu machen, was uns umgibt“ sagt der Verf. auf S. 157 und umreißt damit die Hauptaufgabe dieses Buches über die Fledertiere. Solche Bücher können jedoch nur von wirklichen Fachleuten geschrieben werden, und hier hat in der Tat unser erfahrenster Fledermauskenner zur Feder gegriffen und die bunte Stofffülle in so reizvoller Art vorgeführt, daß nicht nur der ganz abseits Stehende, sondern auch der Zoologe in jedem Kapitel aufs neue gefesselt wird. In sehr geschickter Anordnung werden in den einzelnen Abschnitten behandelt: Aberglaube, Stammesentwicklung, Artenbeschreibung, Funktionieren der Sinne, Wanderungen und Beringung, Winterschlaf, Fortpflanzungsbiologie und Feinde, außerdeutsche Formen mit genauer Lebensbeschreibung und Verbreitung der typischen Vertreter und schließlich Schaden und Nutzen — alles unterstützt von hervorragenden Abbildungen und durch einen Bestimmungsschlüssel und eine systematische Übersicht mit Verbreitungsangaben ergänzt. Die leicht verständliche Sprache und der aufgelockerte Plauderton werden außerdem ihre Wirkung nicht verfehlen — trotz der enormen Fülle des auf engstem Raum Gebotenen und der kritischen und strengen Wissenschaftlichkeit liest sich das Buch leicht und strahlt einen eigenen Zauber aus. Denn der Verfasser ist nicht nur unbeteiligter Wissenschaftler sondern auch mit dem Herzen bei der Sache, wie es von der Widmung bis zum Schluß, ganz besonders in dem schönen Satz offenbar wird, der Erkenntnis und Begeisterung in so glücklicher Weise vereint: „Und da wir nun eine natürliche Erklärung wissen, erscheint uns das entschleierte Wunder nur noch wunderbarer.“ —

Dr. E. v. Lehmann

Forster, Walter, Dr. und Wohlfahrt, A, Prof. Dr., Die Schmetterlinge Mitteleuropas.

Aus dem veranschlagten Band 3 des Gesamtwerkes, der die Spinner und Schwärmer behandeln soll, sind nunmehr die siebente und achte Lieferung erschienen. Lieferung 7 behandelt die Familien Nolidae, Lymantriidae und Arctiidae mit den Tafeln 1-4, und die Lieferung 8 den Schluß der Arctiidae sowie die Endrosidae, Taumetoposidae und Notodontidae mit den Tafeln 5-7.

Meinen früheren Besprechungen an dieser Stelle im 3. Jahrgang 1952, Heft 1-2, Heft 3-4 und im Jahrgang 1954, Heft 3-4 kann ich nichts Weiteres hinzufügen. Der kurze klare Text von Dr. W. Forster ist beibehalten und die Tafeln von Prof. Dr. A. Wohlfahrt sind widerum durchweg hervorragend.

Wenn das Werk so weiter geführt wird wie bislang, woran kaum ein Zweifel sein kann, wird jeder an ihm seine helle Freude haben.

Dr. H. Höne

Löhl, H.: Der Kleiber, Ringleben, H.: Die Wildgänse Europas, Boetticher, H. v.: Pelikane, Kormorane und andere Ruderfüßler. — Die neue Brehm-Bücherei, H. 196, 200 und 188. Ziemsen-Verlag, Wittenberg 1957.

Wiederum 3 für den Ornithologen sehr nützliche monographische Darstellungen, die je nach der Eigenart des Autors — das ist kein Werturteil — ganz unterschiedlich sind. Der Verlag tut gut daran, seinen Autoren keinerlei Fesseln anzulegen. Die Frucht dieser großzügigen Einstellung kann man kaum deutlicher erkennen als in dem Büchlein von Löhl über den Kleiber, das eine Charakteristik dieser eigenartigen Vögel unter besonderer Berücksichtigung ihres Verhaltensmusters gibt. Diese Schrift ist von hohem Rang; sie beruht ganz auf eigener Erfahrung (mit durchweg eigenen Bildern) des Verfassers, der nicht nur der beste Kenner der Gattung *Sitta* (Kleiber) sondern auch einer der gedankenreichsten Experimentatoren auf feldornithologischem und verhaltenskundlichem Gebiet ist und ebenso scharf zu beobachten wie beobachtete Vorgänge zu deuten versteht. So ist dies Brehm-Büchlein, so fesselnd und lehrreich es auch für den Laien sein mag, doch weit mehr: Eine Habilitationsschrift voller Anregungen für den Wissenschaftler und ein Vorbild für den Ornithologen zur Bearbeitung anderer Vogelarten und -gattungen.

Die beiden anderen Büchlein behandeln jeweils ein ganze Vogelgruppe, nämlich die Ordnung der Steganopodes und die echten Gänse der umfangreichen Ordnung Anseres. Sie vermitteln einen ausgezeichneten Überblick. Ringleben verfügt als ehemaliger Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland über große eigene Felderfahrung auch in bezug auf Gänse und besitzt außerdem eine erstaunliche Übersicht über das einschlägige Schrifttum, so daß sein Beitrag über die Gänse jedermann hochwillkommen sein wird. Ähnliches gilt vom dritten der erwähnten Bändchen, dessen Autor, v. Boetticher, sich bei den Lesern der neuen Brehm-Bücherei längst viele Freunde erworben hat (s. unter Buchbesprechungen in Jg. 7, 1956, H. 1-3 dieser Zeitschrift). Bei ihm werden die verschiedenen Formen der Ruderfüßler und ihre verwandtschaftlichen Beziehungen liebevoll geschildert. G. N.

Simms, Eric: „Voices of the Wild“, London 1957. — 230 S., 17 Fotos, Preis: 21s.

Seit 1951 sammelt der Autor auf Tonband im Auftrage des BBC die Stimmen freilebender Tiere, hauptsächlich (meist britischer) Vögel und Säuger. Er schildert im vorliegenden Buche seine Jagd nach der Stimme, die an Spannung der Jagd mit Büchse und Fotoapparat gleichkommt, aber meist noch mehr Geduld und Kenntnis des Wildes verlangt. Der nüchtern sachliche Erzählstil strahlt Spannung aus und beweist, wie sich beides glücklich vereinen läßt. Die vielen persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen machen das Buch auch fachlich wertvoll.

J. Niethammer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonn zoological Bulletin - früher Bonner Zoologische Beiträge.](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Niethammer Günther, Lehmann Ernst Friedrich Karl Wilhelm von, Höne Hermann, Niethammer Jochen

Artikel/Article: [Buchbesprechungen II-III](#)